

Heisteria pallida cortex

Die Rinde eines bisher weitgehend unbekanntes Baumes namens „Heisteria Pallida“ aus dem Gebiet des Amazonasbeckens enthält nach Untersuchungen der Universität München unter Prof. D. H. Wagner Wirkstoffe die zu den **stärksten pflanzlichen Entzündungshemmern** zählen. Ein Extrakt, der mit Hilfe schonender Verfahren aus der zerkleinerten Baumrinde gewonnen wird, kann in Form von Kapseln oder auch als Tropfen eingenommen werden.

Vor allem bei Erkrankungen des **rheumatischen Formenkreises**, aber auch bei akuten und **chronischen Nebenhöhlenentzündungen, Augen und Kieferentzündungen, bei Bronchitis und Herzmuskelentzündungen, bei entzündlichen Darmerkrankungen und vielen anderen Formen von Entzündungen** verspricht das natürliche Präparat Linderung.

Untersuchungen unter Praxisbedingungen zeigten, dass viele Symptome der entzündlichen Krankheiten, wie **Tagesschmerz, Nachtschmerz, Rückenschmerz, Bewegungsschmerz, Morgensteifigkeit und Schwellungen** über die Zeit der Behandlung zurückgingen. Des Weiteren zeigte sich, dass sich die Laborparameter des Blutbildes positiv veränderten. Die Marker, welche Entzündungen und rheumatische Prozesse anzeigen, gingen merklich zurück.

Auch auf die durch Zeckenbisse hervorgerufene entzündliche Erkrankung **Borreliose**, die vor allem die Gelenke angreift, kann die Baumrinde positiv einwirken. Sowohl die Blutwerte, als auch die Beschwerden verbesserten sich in Studien signifikant. Entzündungshemmende Medikamente und Schmerzmittel mit starken Nebenwirkungen können durch die Einnahme des Extrakts reduziert oder sogar völlig abgesetzt werden.

Durch die ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffe sind die Präparate mit dem Baumrindenextrakt weitgehend frei von Nebenwirkungen und damit gut verträglich. Immer mehr Menschen leiden unter rheumatischen Erkrankungen. Und die Patienten werden immer jünger. Sogar Kinder sind zunehmend davon betroffen. Oft beginnt es langsam, doch der Leistungsdruck wird rasch größer. Für viele ist dies trotz allem kein Grund mehr, nach der chemischen Keule zu greifen. Selbst Ärzte setzen mehr und mehr auf sanfte Alternativen. Und die gibt es. Beispielsweise ein Rheuma-Präparat mit den Wirkstoffen des südamerikanischen Tropenbaums Heisteria pallida. Keine zweite Erkrankung macht so vielen Menschen zu schaffen wie Rheuma. Ob Weichteil- oder Gelenkrheuma ist dabei meist unerheblich? die Übergänge sind ohnehin fließend. Die Ursachen liegen nach wie vor im Dunkeln. Heilung ist nicht in Sicht, obwohl sich die Forscher unterschiedlichster Disziplinen redlich bemühen. Zu vielfältig ist das Geschehen bei der Entstehung von Rheuma.

Rheuma hat viele Gesichter. Ungefähr die Hälfte der Menschen in den Industriestaaten hat irgendwann im Leben schon mit Rheuma zu tun gehabt. Schmerzen bei ganz alltäglichen Bewegungen sind die ersten Anzeichen. Oft quälen sich die Betroffenen schon morgens nach dem Aufstehen, zusammen mit anderen Begleiterscheinungen wie Müdigkeit oder Nachtschweiß. Zu den nächsten Stadien der Krankheit sind es nur wenige schmerzhaft Schritte: Muskel- oder Gelenkzerstörungen. Für alle Betroffenen ein quälender und leidvoller Weg, aber kein unausweichliches Schicksal. Eine Heilung ist zwar noch lang nicht in Sicht, aber hilflos müssen die Erkrankten den Horror nicht ertragen.

Dem Teufelskreis ein Schnippchen schlagen. Bisher haben die Betroffenen die Wahl, entweder starke Medikamente mit Nebenwirkungen zu nehmen (nicht steroidalen Antirheumatika oder Cortison) und dafür weniger Schmerzen zu haben. Oder aber die Schmerzen in Kauf zu nehmen und dafür auf die Nebenwirkungen zu verzichten. Nach wirksameren Behandlungsmethoden wird seit Jahrzehnten intensiv gesucht. Dabei halten

sich aufwendige Forschung und Rückbesinnung auf natürliche Kräfte in etwa die Waage. Neuste Forschungen sind auf dem richtigen Weg, aber horrenden Kosten oder ungewisse Langzeitwirkungen bremsen allzu hochfliegende Erwartungen.

Natürlich helfen ohne zu schaden. Die moderne Rheumatherapie versucht den Teufelskreis zu durchbrechen: Mit Ernährungsberatung, Akupunktur, Gymnastik und Massage. Was fehlt, sind sanfte und doch wirksame Mittel aus der Natur. Hier setzt eine unterstützende Therapie mit pflanzlichen Mitteln ein. Die sogenannten Phytopharmaka füllen inzwischen ganze Regale in Apotheken, doch nicht alle sind geeignet. Die Wirkstoffe müssen richtig ausgewählt und gemischt sein. In der Angebotspalette gibt es aber auch Mittel, die Extrakte aus der Rinde des Tropenbaumes *Heisteria Pallida* enthalten. Zur Unterstützung kommen Teufelskrallenwurzel, Weidenrinde und Birkenblätter hinzu. Besondere Bedeutung dürfte in dieser Mischung der Anteil der *Heisteria* besitzen. Er kann auch ohne weitere Zusätze in höherer Dosierung helfen. Die Wirkung wurde klinisch getestet. Das beste Ergebnis: Die Patienten haben das Rheuma-Präparat mit dem Wirkstoff *Heisteria* ausgezeichnet vertragen.

Bereits nach 1 bis 2 Wochen waren Patienten **schmerzfrei**, in schweren Fällen nach 4 bis 6 Wochen. Andere starke Rheuma-Mittel konnten allmählich sogar ganz abgesetzt werden. Auch das Institut für Pharmazeutische Biologie München hat das pflanzliche Mittel untersucht. Das Fazit auch hier: **Die Heisteria-Rinde hemmt Entzündungen zu beinahe 100 Prozent.**

Sport

Es ist bekannt, dass Sportler insbesondere vor und/oder während der sportlichen Betätigung Nahrungsergänzungsmittel zu sich nehmen, um dem durch die sportliche Betätigung belasteten Organismus insbesondere Mineralstoffe sowie Vitamine zukommen zu lassen. Gerade bei einer sportlichen Überbelastung, beispielsweise der Kniegelenke bei einem Marathonlauf, werden durch die bisher bekannten Nahrungsergänzungsmittel dem Sportler zwar Mineralien und Vitamine zugeführt, welche allerdings nicht verhindern können, dass es zu entzündlichen Prozessen aufgrund der sportbedingten Überbelastung kommt.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine neuartige Zusammensetzung für ein Nahrungsergänzungsmittel zur Verfügung zu stellen, welches einen durch entzündliche Prozesse wegen einer sportlichen Dauerbelastung begründeten Leistungseinbruch weitestgehend verhindert.

Die vorstehende Aufgabe wird durch eine Zusammensetzung für ein Nahrungsergänzungsmittel gelöst, welche darin gekennzeichnet ist, dass sie als Bestandteil *Heisteria Pallida* enthält. Untersuchungen haben ergeben, dass bei Einnahme von *Heisteria Pallida* vor der sportlichen Betätigung entzündlich bedingte Schmerzen, insbesondere im Kniebereich, weitestgehend ausgeschlossen werden können. Der Sportler bleibt im Vergleich zu bisher bekannten Nahrungsergänzungsmitteln für Sportler wesentlich länger während der sportlichen Betätigung leistungsfähig. Darüber hinaus wird die oxidative Belastung und potentielle Schädigung der Gelenke durch die sportliche Betätigung aufgrund der besonderen Wirkung von *Heisteria Pallida* erheblich minimiert.

Bei der Angabe *Heisteria Pallida* handelt es sich um eine Pflanze, die in tropischen sowie subtropischen, feuchten Gegenden, wie z.B. Südamerika vorkommt.

Zweckmäßigerweise liegt *Heisteria Pallida* in der beanspruchten Zusammensetzung als vermahlene Pulver der Rinde der vorgenannten Pflanze vor. Diese Anwendung ist zum einen besonders wirksam, zum anderen lässt sie sich technologisch einfach umsetzen.

Alternativ kann Heisteria Pallida auch als Extrakt vorliegen.

Gemäß einer zweckmäßigen Ausgestaltung umfasst die Zusammensetzung zusätzlich mindestens ein Vitamin, insbesondere Vitamin C. Die Zugabe von Vitaminen, insbesondere Vitamin C, sorgt für einen Grundstock mit antioxidativen Wirkungen. Zusätzlich zu Vitamin C kann auch Vitamin E, Zink, Selen sowie weitere antioxidative Nährstoffe bzw. Sekundärstoffe (z. B. Q10, Alpha-Liponsäure) vorgesehen sein.

Die Darreichungsform der Zusammensetzung weist zweckmäßigerweise eine definierte Dosierung von Heisteria Pallida auf. Zweckmäßigerweise wird die Zusammensetzung in Form einer Tablette oder Kapsel appliziert.

Ein Anteil von mindestens 100 mg pro Verabreichungseinheit, vorzugsweise ein Anteil von 100 mg bis 2000 mg, besonders vorzugsweise 500 mg bis 1500 mg an Heisteria Pallida hat sich als ganz besonders brauchbar erwiesen.

Was die Zerkleinerung der Rinde anbelangt, weist diese in einer besonderen Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Zusammensetzung einen Feinheitsgrad im Bereich von 100 nm bis 1000 nm auf.

Ferner ist je Verabreichungseinheit mindestens ein Anteil von 100 mg, vorzugsweise ein Anteil von 100 mg bis 1000 mg an Vitamin vorgesehen.

Zweckmäßigerweise wird die erfindungsgemäße Zusammensetzung derart appliziert, dass bei der Anwendung durch Sportler eine diskontinuierliche Einnahme in einem definierten Zeitfenster vor der körperlichen Betätigung vorgesehen ist.

Die vorliegende Erfindung betrifft darüber hinaus die Verwendung von Heisteria Pallida als Bestandteil einer Zusammensetzung für ein Mittel, insbesondere für ein Nahrungsergänzungsmittel zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, insbesondere während der sportlichen Betätigung.

Die Einnahme von Heisteria Pallida vor der sportlichen Betätigung soll in fest vorgesehenen Dosierungen erfolgen.

Da die Zusammensetzung Heisteria Pallida enthält und die Zusammensetzung vor der körperlichen Tätigkeit in entsprechend vorgegebenen Dosierungen innerhalb eines Zeitfensters vom Sportler eingenommen wird, wird der Organismus des Sportlers vor Beginn der sportlichen Tätigkeit in einen erhöhten antioxidativen Status versetzt. Dieser erhöhte antioxidative Status wirkt gleichsam wie ein Puffer für während der sportlichen Betätigung gebildete freie Radikale. Diese werden aufgrund des Vorhandenseins von Heisteria Pallida eingefangen bzw. neutralisiert und verursachen daher auch bei längerer sportlicher Betätigung, wie z. B. bei einem Marathon, keine leistungsreduzierenden Entzündungen im Bereich der Gelenke oder im Muskelbereich.

Aufgrund dessen kann ein Sportler in Sportarten mit hohen Gelenksbelastungen (z. B. Kraftsport, Laufsport) oder erhöhtem Risiko von Hautreizungen (z.B. Radsport) durch Einnahme der erfindungsgemäßen Zusammensetzung im Vergleich zu bisherigen Zusammensetzungen des Standes der Technik über einen längeren Zeitraum hohe sportliche Leistungen erbringen. Nebenwirkungen sind unbekannt.